

Reifenspuren führen zu Nachbarn

Dort, wo in Eldena ein Campingplatz entsteht, wird immer wieder Müll abgeladen.

Greifswald – Für die einen ist es „doch nur Rasenschnitt“, für Carsten Becker und seine Mitarbeiterin Anne Breitsprecher „eine kindische Provokation“: Täglich müssen die beiden Gartenabfälle von ihrem Gelände in Eldena wegräumen, auf dem sie einen Campingplatz errichten wollen.

„Die Abfälle kommen von den Anwohnern aus dem Neubaugebiet nebenan“, ist sich Becker sicher. Die Reifenspuren der Schubkarren, mit denen die Ladungen herangekarrt und auf den Wegen und Wiesen abgeladen werden, führen direkt in diese Richtung. „Mit einigen, die hier ihren Dreck hinbringen, haben wir gesprochen und erklärt, was wir hier vorhaben“, sagt Becker und erzählt, dass diese Personen sich dann meistens einsichtig gezeigt hätten. Andere hingegen behaupteten, dass sie das schon seit Jahren tun würden und hätten gefragt: „Wo soll ich das Zeug denn sonst hinbringen?“

Neben dem täglichen Unrat haben die beiden schon acht Tonnen Gartenabfälle weggeräumt, die sich über die Jahre angesammelt haben. „Das sind zehn Lkw-Fuhren“, verdeutlicht Becker. Hinzu kamen 3,5 Tonnen Schrott, drei Tonnen Sperrmüll und unzählige Autoreifen, komplette Fenster, Trabi-Teile, alte Matratzen und Ses-

sel. Außerdem liegen noch Unmengen Beton auf dem Gelände – das Fundament eines ehemaligen Gebäudes. Außer Aufräumen können die beiden zur Zeit nicht viel tun. Bei der Entwicklung des rund 10 000 Quadratmeter großen Platzes waren sie zu übereifrig und legten schon Wege an, ohne eine Genehmigung dafür zu haben. Deshalb verhängte die Stadt einen Baustopp (die OZ berichtete). Man hoffe, im nächsten Jahr weitermachen zu können und sobald wie möglich die ersten Gäste empfangen zu können. „Später wollen wir die gesamte Fläche entwickeln“, kündigt Be-

cker an. Ihm schweben unter anderem Ferienwohnungen, ein Tennisplatz und ein Spielhaus vor. Insgesamt will er 2,2 Millionen Euro investieren. „Eine Lebensaufgabe“, so der gebürtige Greifswalder, der sich selbst als leidenschaftlichen Camper bezeichnet.

Um dem Problem mit den Abfällen Herr zu werden, will er nun einen Stacheldraht um das Gelände ziehen. „Wir wissen uns nicht anders zu helfen“, sagt Becker und wirbt um Verständnis: „Wir wollen keinen Streit, wir wollen hier etwas für Greifswald auf die Beine stellen.“

Kai Lachmann



Jeden Tag dasselbe: Carsten Becker und Anne Breitsprecher müssen Unrat wegräumen, den ihnen Leute aufs Grundstück kippen.

Foto: kl